



Solitär (Aus dem Werke über die kaiserliche Porzellanmanufaktur in St. Petersburg)

kaufmännischen Gewinn zurückbleiben, der Staat kargte nie mit seinen Mitteln. Im Jahre 1798 präsentierte der offizielle Protektor der Fabrik, zu dieser Zeit Prinz Jussupow, dem Kaiser ein neues Prachtservice, dessen Tafelaufsatz einen Apollotempel darstellte, in der Mitte die Statuette des Gottes, zu beiden Seiten allegorische Figuren, Nymphen, Vestalinnen und so weiter.

Von den um 1800 für den Kaiser hergestellten Servicen erinnerten die meisten in ihrem malerischen Schmuck an die in Italien empfangenen Eindrücke. Die Formen werden in dieser Zeit einfacher, an Objekten von mittlerer Größe werden zylindrische Wandungen bevorzugt. Kombinationen von Porzellan mit Bronze und schönen Steinsorten sind häufig. Ein Waschs-service, das 1801 für die Kaiserin Maria Feodorowna bestellt wurde, wurde demjenigen nachgebildet, das die Königin Marie Antoinette der Gräfin Du Nord in Paris geschenkt hatte. Es wurde erst unter Kaiser Alexander I. beendet und befindet sich im Palais Pawlowsk in Petersburg. Einen Hauptstolz der Fabrik bildeten ungewöhnlich große dekorative Vasen von antiki-sierender Form; sie haben in der Regel breite Mündungen und überhöhte Henkel, die sich zum Vasenrand von oben herabbiegen, an Stelle der Henkel finden wir oft antikisierende schlanke Frauengestalten. Zu Ende der Re-gierung Alexanders I. erhalten die Vasen schlankere Formen. Daneben wurden aber auch in dieser Zeit noch weiter Vasen in chinesischer Art erzeugt. Zu Beginn der Regierung Alexanders I. trat an der Fabrik ein starker Personal-wechsel ein. Gleichzeitig wurde von Professor Hattenberger, einem Mann,